

zu Zeiten fehlten, würde die Anstrengung nicht immer lohnen, ja selbst die Schäfererei in Verlegenheit gerathen.

Wenn die erzielten Schafe schon sehr jung, also als Lämmer oder doch als Jährlinge, gut verkauft werden können, so wird dadurch der neue Vortheil bewirkt, nämlich Ersparung des Futters, das nun auf die Haltung mehrerer Mutterschafe verwendet werden kann.

301. Durch die Kunst kann die Vermehrung allerdings beschleuniget werden. Gut gehaltene Mutterschafe pflegen um einen Monat früher den Bock anzunehmen, sie bringen auch ihre Lämmer stärker heran, die alsdann ohne Schaden früher, als die von schwächern Müttern, entwöhnt werden können. Kräftige Lämmer bilden sich offenbar früher aus, als schwache, und sind darum auch etwas früher zur Fortpflanzung fähig. Sie nehmen den Bock nicht selten schon in dem 20sten Monate ihres Alters an. Es ist darum auch in dieser Beziehung ein Vortheil, wenn die Lämmer schon im Januar geboren werden.

Insbefondere begünstiget die Stallfütterung die Beschleunigung der Lämmerzucht. Pflege und Aufsicht entsprechen dem Zwecke. Hier hat man sich an keine Zeit wegen der Begattung zu binden, man kann das Mutterschaf zum Bocke lassen, sobald es nach ihm Verlangen äußert.

Ich kann nicht umhin, hier eine höchst merkwürdige Stelle aus dem Archive der teutschen Landwirthschaft, Octobers heft S. 380, über die Stallfütterungsschäfererei des Herrn Oberamtmann Bloch in Schierau, die aus der Feder eines eben so glaubwürdigen als sachverständigen Landwirths geflossen, beizubringen:

„Bisher wurde nämlich, um eigene Zucht zu bewirken, da die meisten Ankäufe verunglückten, jedes Schaf acht Tage nach